

**HESSISCHER LANDTAG**

15. 06. 2005

**Kleine Anfrage****des Abg. Schäfer-Gümbel (SPD) vom 13.04.2005****betreffend Zukunft des Biomedizinischen Forschungszentrums  
an der Justus-Liebig-Universität Gießen****und  
Antwort****des Ministers für Wissenschaft und Kunst**

Die Kleine Anfrage beantworte ich wie folgt:

Frage 1. Welchen Einfluss haben die geplante Fusionierung und Privatisierung der Universitätskliniken Gießen und Marburg auf die konkreten Planungen des Biomedizinischen Forschungszentrums in Gießen?

Die wirtschaftliche Zusammenführung und Privatisierung der Universitätskliniken Gießen und Marburg haben grundsätzlich keinen Einfluss auf die Planungen des Biomedizinischen Forschungszentrums in Gießen. Umgekehrt muss vielmehr die Struktur des künftigen mittelhessischen Universitätsklinikums darauf ausgerichtet werden, den Belangen von Forschung und Lehre an beiden Standorten zu genügen, wie sie im Rahmen der Strukturentwicklung der hessischen Hochschulmedizin konsensual mit den Beteiligten vereinbart worden sind.

Frage 2. Welches Ziel und welchen Zeitplan verfolgt die Landesregierung bei der Entscheidung über die Zukunft der so genannten Laborfächer an der Justus-Liebig-Universität Gießen?

Im Rahmen der Strukturentwicklung ist das Konzept der hessischen Hochschulmedizin unter Einbeziehung der Laborfächer fortgeschrieben worden mit dem Ziel, in Anbetracht der absehbaren Erlösverringerungen der Universitätskliniken die Voraussetzungen dafür zu verbessern, dass weiterhin hochwertige Lehre, Forschung und Krankenversorgung durch die Hochschulmedizin sichergestellt werden. Gemeinsam mit den beteiligten Standorten Frankfurt, Gießen und Marburg wurden hessenweit Schwerpunktsetzungen in Forschung und Lehre vereinbart. Das Konzept zeigt die fachlichen Schwerpunkte und die notwendigen Veränderungsschritte präzise auf. In Bezug auf die Laborfächer an der JLU sieht das Konzept folgende Schwerpunktbildung vor:

<b>Hochschulmedizinisches Zentrum Mittelhessen (HMZ), hier: Standort Gießen</b>		
Medizinische Teildisziplinen (allgem. systematisch)	Universitätsklinikum Gießen	
	Medizin. Teildisziplin derzeitiger Stand	geplante Veränderung
Laborfächer	Pathologie	komplementäre Schwerpunkte GI/MR: Pathologie des Skelett- und Bewegungsapparates und des kardiopulmonalen Systems in GI
	Neuropathologie	komplementäre Schwerpunkte GI/MR: cerebro-vaskuläre Erkrankungen in GI
	Virologie	komplementäre Schwerpunkte GI/MR: Hepatitis und chronische Virusinfektionen in GI
	Mikrobiologie	komplementäre Schwerpunkte GI/MR: Genombiologie der Pathogen-Wirt-Wechselwirkung, molekulare Mechanismen und Sepsis in GI
	Klinische Chemie	komplementäre Schwerpunkte GI/MR: Kardiovaskuläre Marker und Entzündung der Arterienwand in GI

Für den Bereich der Krankenversorgung und der klinischen Dienstleistungsbereiche wird derzeit von der Projektgruppe Krankenversorgung in Vorbereitung der entsprechenden Rahmenbedingungen der Zusammenführung und Privatisierung der Universitätskliniken Gießen und Marburg ein Feinkonzept der Labormedizin erarbeitet.

Frage 3. Welche konkreten Auswirkungen haben diese Ziele und der Zeitplan auf die Planungen der Biomedizinischen Forschungszentrums?

In der Sitzung der AG Hochschulmedizin vom 3. November 2004 wurde nochmals bekräftigt, dass für den Bereich der Labormedizin keine Konzentration an nur einem der mittelhessischen Standorte vorgesehen werden soll, sondern die Beibehaltung an jedem der Standorte unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen erforderlich ist. Dies wurde im nun vorliegenden Konzept der hessischen Hochschulmedizin für die Laborfächer umgesetzt. Somit steht der Neubau des Biomedizinischen Forschungszentrums auf dem Seltersberg in Gießen mit der Strukturplanung der hessischen Hochschulmedizin in Einklang.

Frage 4. Wie lautet der konkrete Auftrag für die laut Pressemeldungen in Auftrag gegebene "Machbarkeitsstudie"?

Zur Aktualisierung des vorliegenden Raumprogramms für die Sanierung und Funktionsverbesserung der Kinderklinik soll im Rahmen einer Machbarkeitsstudie untersucht werden, wie die geforderten fachlichen Inhalte auf der Grundlage der vorliegenden Konzepte unter Berücksichtigung hygienischer und sicherheitstechnischer Vorgaben im Rahmen der festgeschriebenen Kostenobergrenze realisiert werden können.

Frage 5. Wie sehen die konkreten weiteren Planungsschritte für das Biomedizinische Forschungszentrum aus (bitte konkrete Nennung der Planungs- und Vergabeschritte sowie der vorgesehenen zeitlichen Abfolge)?

Mit Erteilung des Planungsauftrages am 4. März 2005 hat der Planungsprozess zur Realisierung des Biomedizinischen Forschungszentrums begonnen. Bisher wurden die für das komplexe Vorhaben relevanten Vorgaben in strukturierten Planungsbesprechungen detailliert erörtert und die sich hieraus ergebenden konkreten Arbeitsschritte definiert. Da dieser Prozess noch nicht abgeschlossen ist - die nächste Sitzung der Ministeriellen Baukommission ist für den 3. Juni terminiert -, können die Termine für den weiteren Planungsablauf zurzeit noch nicht fixiert werden. Der Gesamtplanungsablauf wird jedoch so strukturiert, dass der konkrete Baubeginn im September 2006 erfolgen kann.

Wiesbaden, 27. Mai 2005

In Vertretung:  
**Prof. Dr. Leonhard**